

Hrsg. Ullrich Junker

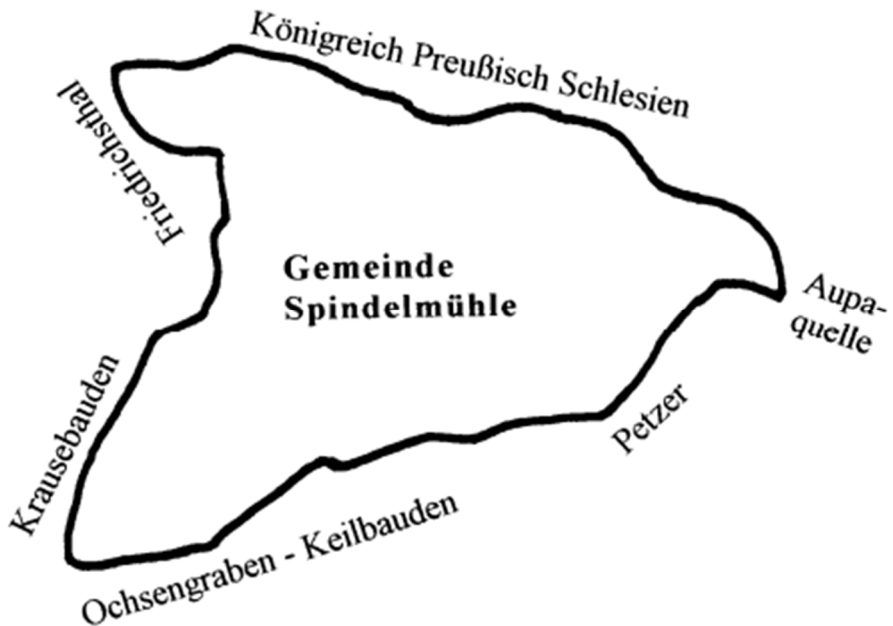
Gedenkbuch
für die
Spindelmühler Trivialschule
Ao 1836

**© im Juni 2026
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Vorwort

Das **Státní okresní archiv Trutnov** hat auf der homepage des Archivs etliche alte Chroniken digitalisiert, darunter auch die Schulchronik von Spindelmühle von 1829 - 1869

„Obecná škola Špindlerův Mlýn, inv. č.: 1, 1826-1869“



Die ersten Erwähnungen von Spindlermühle (Spindelmühle) stammen aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Ende des 18^{ten} Jahrhunderts entstand dann die Gemeinde Spindelmühle.

Ullrich Junker



Im Jahre 1793 am 13^{ten} Juli ist von Sr. K: K: Majestät Franz dem 2^{ten} die Errichtung der Lokalie zu Spindelmühle gnädigst bewilliget, und dem Herrn Peter Hermann Kriesche gebürtig von Böhmisch-Leippa verliehen worden.

Den 15^{ten} August d: J: erhielt der oben angeführte Lokalist Das Anstellungsdekret von Einem hochwürdigen bischöflichen, königgrätzer Konsistorium, und kam den 21. August in Spindelmühle an.

Den 25^{ten} August als am 14ten Sonntag nach Pfingsten ist der erste Gottesdienst in einem von hölzernen Seulen Kircheln und mit Brettern verschlagenen in dessen erbauten Orationarium abgehalten worden.

Die Beförderer dieser Lokalie waren vorzüglich der Josef Kraus Müllermeister aus der Spindelmühle und Karl Hollmann Wirth aus Sacherbauden, welche sich sehr viele Mühe gaben, der großen Beschwernisse und Hindernisse ungeachtet ihren Zweck, der immer zum allgemeinen Besten abzielte, zu erlangen. Es zeigten auch noch einige Wohlthäter der Kirchengeräthschaften, als: Joseph Kraus Müllermeister aus Krausebauden, und Christoph Zinnecker Wirth

aus Tafelbauden, welche die Monstranz der Kirche geschenkt haben. Anton Erlebach Wirth aus Krausebauden hat ein Meßgewandt von weissen geblühten Stoff verfertigen lassen, und der Kirche zum Geschenke dargereicht. Joseph Kraus Müllermeister aus der Spindelmühle hat Gleich Anfangs ein Positiv, weil keine Orgel vorhanden war gekauft, und der Kirche geschenkt, um den Gottesdienst vorschriftsmäßig abzuhalten zu können.

Den 19. Jänner 1795. Ist das erstemal bey dem hohenelber Wirtschaftsamte die Kirchenrechnung an der Spindelmühler Kirche gehalten worden und zwar in Gegenwart der hochwürdigen Herrn Ignatz Ulrich bischöflichen Vicär und Dechant in Hohenelbe und der Herr Anton Karl Harle, Direktor der Hochreichsgräfl. Rudolph Morzinischen Herrschaft, und er Rechnungsführer Herr Franz Chavier Preißl.

Im Jahre 1796. Da der obbenannte erste Lokalist Hermann Kriesche keine eigene anständige Wohnung hatte, und in den Häusern seiner Kirchkinder wohnen mußte, und zwar war sein erster Aufenthalt in dem

Hauß N^{ro} 90. Des Franz Kahl Wirth, denn in N^{ro} 269 des Gottlieb Hollmann Wirth, und in dem Hause Nro 276. Des Joseph Hollmann Wirth sämtlich in den Spaltebauden derselbe war genöthiget sich zu bestreben um eine eigene gehörige Wohnung zu über kömen, diesem zufolge kam oben angeführter erste Lokalist für sich allein ohne einiger Unterstützung bey dem hochlöblichen k: k: Landesgubernium gehorsamst bittlich den 20ten März d. J. ein, um die gnädige Bewilligung eines zu überkömenden Wohngebäudes, worauf gleich den 11. April ein k: k: kreisamtliche Kōmission dieses Wohnhauses wegen erfolgte, und der Ort zu solchen ausgesehen wurde.

Nach diesem hat der erste Lokalist Hermann Kriesche im Monat July seine schriftliche Bitte an Ein hochlöbliches Landesgubernium gehorsamst wiederholt, worauf die gnädige Bewilligung in Betref des zu erbauenden Lokaliegebäudes von Einer hohen Stelle durch das wohllobliche k: Kreisamt den 26. September 1796, erfolgt ist.

Im Jahre 1797 den 10. May ist der Platz zum Lokalie-Hause ausgestecket, und auch gleich der Anfang zum Grundgraben gemacht worden.

Den 17^{ten} dieses Monats ist der erste Grundstein gelegt, und dann die Arbeit fortgeführt worden.

Den 7^{ten} November dieses Jahres ist Hermann Kirsche als erster Lokalist in die neuerbaute Wohnung eingezogen.

Im Jahre 1798. Im Oktober sind die Kirchkinder auf Zureden des obenerwähnten Lokalisten bey Einer hohen Landesstelle gehorsamst bittlich um eine Kirche zu überkommen, eingeschritten, auf deren schriftlichen Bitte gleich anfangs des darauf folgenden Jahres 1799. den 14. Jänner ist das Spindelmühler Interims Oratorium von dem Herrn k: Kreiskommisär Ulrich und Herr Johann Janowsky Rentmeister besichtigt worden, ob es noch von einer Dauer für ein oder zwey Jahre sey, und den andern Tag als den 15^{ten} dieses Monats ist hierüber das Protokoll auf den Hohenelber Wirthschaftsamtsskanzley aufgenömen worden. Im Jahre 1802. den 21. Juny ist der erste Grundstein zur hiesigen neu erbauenden Kirche gelegt worden, wobey zwey geschworne Männer der Karl Hollmann aus Sct. Peter und der Anton Hollmann aus Krausebauden samt dem Ort-Geistlichen Herr Peter Hermann Kirsche gegenwärtig waren.

Dieser Grundstein liegt an der Ecke der Kirche rechter Hand, wenn man in dieselbe eingehet.

Im Jahre 1807. Den 1. November als am Feste Allerheiligen Gottes ist der erste Gottesdienst in der neubauten Kirche gehalten und das hochwürdige Gut aus der alten Kirche mit Musik feyerlich übertragen worden.

Nach dem Abgehen des ersten Lokalisten Herr P. Hermann Kriesche im Jahre 1816. Wurde als hierortiger Adminstrator herbestimbt hohen Orts: Herr Joseph Slanina, damaliger Cooperator an der Pfarrey zu Witkowitz.

Sein Aufenthalt dauerte als Adminstrator hierorts vom Aprilmonate bis 15^{ten} July, wo Er sich wieder nach Witkowitz als Kooperator zurückbegab, und alsdann als Regiments-Caplan beim Infanterieregimente Kuzera, dessen Staab zu Kuttenberg liegt, angestellt wurden.

Im Jahre 1810. Den 16^{ten} July war der Tag, wo der neuernannte und zweyte Lokalist P: Franz Xaver, Mathæus Johannes Nehs Hofmann in Begleitung seines lieben Herrn Vaters und seiner älteren Schwester hierorts in seiner Lokalie u. zwar zu Fuße an, weil er außer 3. Fuhrmannswagen keine eigene fahrende Gelegenheit den Kirchkindern zu bezahlen aufbürden wollte.

Am 10. April 1818. Kam der Lokalist Franz Hofmann um den Thurm- und Schulen-Anbau u. um Reparatur des Lokalie-Hauses zu Spindelmühle beim Wohllöbl: k: Kreis-
amte billich ein.

Im 1819^{ten} Jahre wurde der Küchengarten durch freundschaftliche Mitwirkung des Herrn Nachbar Straufek angelegt bebaut, und mit dem nöthigen Zaune umgeben.

In diesem Jahre wurde und auch die Ehre zu Theil, den hochwürdigsten Herrn Schuleninspektor der Diözese Herrn Joseph Ozeniek von Wartenberg, den T. p. Herrn Cunmicus Joseph Müller, wie den bischhöfl. Herrn Vocar Johann Fiedler zur Canon- u. Schulvisitazion zu Spindelmühle zu sehen, wo die Schuljugend nach vollendeter Prüfung mit Ehre entlassen wurde.

Im Jahre 1820. und 21. wurde die Schule endlich ausgebaut, und am 12. May 1822. Feyerlich eingesegnet, und dieß zur Freude des ganzen lieben Spindelmühler Kirchvolkes.

Der Lokalist P. Franz Hofmann verließ am 19^{ten} Juny 1822 liebend das biedere und brave Gebirgsvolk, und nahm Besitz von der Pfarre Wildschütz, welche ihm gnädig zu Theil geworden war.

Nach der Beförderung des Hochw. Herrn P. Hofmann Pfarrer zu Wildschütz wurde der P. Johann Caspar Schlums als Administrator der Spindelmühler Lokalie vom Hochwürdigsten Konsistorio ernannt, und ging dahin zu Fuße von Marschendorf, wo er 10. Jahre nähmlich von 1^{ten} Oktober 1812 bis 20.^{ten} Juny 1822 gewesen war, ab. Er petirte um diese Lokalie, weil er 10. Jahre als Cooperator Marschendorf ebenfalls im Riesengebirge auf einer beschwerlichen Stazion gedient hatte, auch während der 10. Jahre die Pfarrey Marschendorf, Pfarrey Großaupa, und Lokalie Kleinaupa administriert hatte. Er erhielt gnädigst diese Lokalie durch Gubernial-Dekret datirt vom 24. August 1822. zu Spindelmühle.

Im Jahre 1823. den 8. September wurde auf Verordnung des Paters Schlums der k: k: Adler in der Mitte der Kirche angemacht.

Im Jahre 1826. War ein Jubiläumsjahr, der Anfang des Jubiläum war der 3. Sonntag nach Ostern, welcher den 10. April traf und dauerte bis zum 11. October. Den 10. April ward der erste feyerliche Bittumgang zu den 4. Stazionen nehmlich bey der Kapelle des Augustin Renner, 2^{te}. Am Oherle bey der Statue des H: Petrus, 3^{te}. Am Wege nach S. Gründen, 4^{te} am Kirchhof beim Krüge. Die 2. feyerliche Prozession war am 11. July. Die 3^{te} am Feste Sct. Wenceslay: den 14. September kamen die Witkowitzer

Kirchkinder in feyerlicher Prozeßion mit ihrem hochw. Herrn P. Cooperator Franz Reichle in unser Gotteshaus.

Die spindelmühler Kirchkinder besuchten in feyerlicher Prozeßion mit ihrem Herrn Ortsseelsorger Johann Schlums i^mer bey 500. an der Zahl folgende auswärtige Gotteshäuser; als: den 20. Sept: Witkowitz, den 30. Sept: Großaupa, den 4. Oktober Niederhof. Den 11. Oct. wurde das Jubiläumsfest Abends um 6. Uhr geschlossen.

Folgende Schullehrer haben in der spindelmühler Gemeinde den Schulunterricht ertheilt, nemlich:

Joseph Richter war der erste Lehrer, welcher in Privathäuser den Schulunterricht ertheilen mußte.

Der zweyte Lehre war Wenzel Exner, welcher auch einige Jahre in Privathäusern den Schulunterricht ertheilt hat, vor der Aufkündigung seines Schuldienstes hat er schon einige Jahre im Schulgebäude gewohnt, und auch den Unterricht ertheilt. Der dritte Lehrer war Aloys Stiller, welcher im Jahre 1822 diesen Schuldienst angetreten hat, und im Jahre 1829. mußte er ihn verlassen. Nach ihm wurde ein Provisor-Lehrer mit Namen Johann Czerny angestellt, u. blieb bis den 15. Jänner 1830. da.

Im Jahre 1830. den 15ten Jänner wurde der Schullehrer Joseph Springer mit Dekret von der hohen Landesstelle angestellt, welcher früher in Schüsselbauden 14. Jahre und 4. Monate als Lehrer angestellt war, nemlich: vom Jahr 1815 den 22. September an Bis zum Jahre 1830 den 15ten Jänner, von da wurde er nach Spindelmühle befördert. 1831

Im Jahre 1831. kam der Schullehrer Joseph Springer beim löbl. Oberamte um Reparatur des Spindelmühler Schulhauses bittlich um 1832

Im Jahre 1832. kam die Cholera morbus, nachdem selbe 1831. in Pohlen und Ungarn gewüthet hatte, und zur Beschützung vor dieser Seuche das Vaterherz unsers allgeliebten Kaiser Franz des I. von 14^{ten} Sept: 1831 bis 18^{ten} Octo: 1801. Von Grulich an. An der gläzischen u. preusischen Gränze fortlaufend über das Riesengebirge den Gränzkordan gezogen hatte, welcher etwa 100. Schritte ober der Schule fortlief, kam diese Cholera morbus auch in unser geliebtes Vaterland Böhmen, und zwar in der Umgebung wüthete selbe in Brana, Starckenbach, Mřična, im Eisenhammer, vorzüglich stark in Hohenelbe und Langenau, einige Personen starben auch an selber in Niederhof und Rochlitz u. Witkowitz; aber in Spindelmühler Kirchsprengel ist an derselben Krank-

heit auch nicht ein Einziges Individium erkrankt, und kein Einziges Symptom der Krankheit an einer Person gespüret worden. Der Lokalist Johann Schlums bekam von der preussischen Regierung aus Lignitz in Sanitätsbehörde daselbst die Vollmacht, die Gesundheitspässe für seine Kirchkinder, die nach Schlesien Geschäfte wegen reisen mußten, auszufertigen.

Im Herbste des Jahres 1831. wurden auf der Cordonslinie im St. Petersgrund über den Bromberg 5. Chardeken, und über Schlüsselbauden auf den Kesselberg 10. Chardaken erbauet. 1000. Schritte von der Lokalie bey dem Wirthe Zinecker No 68. War das Kastell, denn die Siebengründer waren abgesperrt; zwey heilige Taufhandlungen 7. Gründerkirchkinder wurden von Lokalisten wie es auch die Taufmatrik II. Fol: 70. anzeugt, im Kastell vorgenommen und 1 Kind aus 7. Gründen

N 102 Gottfried Hallmann

während der Absperrungszeit gestorben, auch dem eingeweihten Gottesacker, welcher der ebene Platz am Zusammenflusse des Weißwassers, und der Elbe ist, etwa 20. Schritte vom Mädelssteg gegen der Ziegerücken, wo das hölzerne Kreuz steht, begraben, und nach eingezogener Cordonslinie wurde das Kind auf dem Gottesacker übertragen.

1833.

Im Jahre 1833. den 22^{ten} May wurde der Hl: P. Johannes Schlums von der hohen Landesstelle nach Großstiebnitz übersetzt als Beförderung, und der Großstiebnitz Hl. P. Joseph Wenzel kam den 22ten May 1833. Nach Spindelmühle, und blieb bis zum 1^{ten} Oktober 1833 in Spindelmühle und erhielt Pension. Am 1^{ten} Oktober d. J. kam der Hl. P. Franz John Cooperator von Scharzenthall nach Spindelmühle und war Anfangs als Administator vom hochwürdigsten bischöfl: Consistorium angestellt. Den 12^{ten} Juny im Jahre 1833 wurden die spindelmühler Kirchkinder an Der Zahl von 400. Menschen in Hohenelbe gefirmt. Den 4^{ten} August d. J. hat es den ganzen halben Tag geschneyt.

1834.

Im Jahre 1834 ist der Schullehrer Joseph Springer um die Reparatur Des Spindelmühler Schulhauses beim löblichen Oberamte schriftlich eingekomen.

Der spindelmühler Richter Wenzel Hollmann hat im Jahre 1834. in die hiesige Lokaliekirche ein Paar neue Paupen angeschafft, und die spindelmühler Gemeinde hat Zwey leinwandene Schönschreibtafeln in die spindelmühler Schule angeschafft.

Der Schullehrer Joseph Springer wurde von der hohen Landesstelle, und vom hochwürdigsten bischöflichen Konsistorium den 28^{ten} December 1889. Als Lehrer zu Spindelmühle angestellt, wo er allda 5. Jahr und 7. Monathe gedient hat. Den 17. Juny 1835 wurde er als Lehrer zu Niederhof angestellt, wo den 31^{ten} July nach Niederhof übersiedelte.

diesem folgte

der proviser Lehrer Jgnatz Schlesinger aus Hohenelbe, welcher den hiesigen Schulposten vom 1^{ten} August 1835 bis letzten März 1836 also durch 8 Monathe provosorisch versah.

Der Schullehrer Jgnatz Sacher trat den 1ten April 1836. Diesen Lehrerposten als wirklicher Lehrer an, welcher ihm von der hohen Landesstelle und vom hochwürdigsten bischöflichen Konsistorium am 10^{ten} März 1836. war zuerkannt worden.

Eingesehen bey der can: Visitation den 10 Juli

1837

Anton Mehrle

Schuld: Admstrator

Anno 1837

Den 13ten November ging der hochwürdige Herr Pater Franz John von hier nach Großborowitz ab, welche Stelle Er als Beförderung von der hohen Landesstelle erhalten hatte.

diesem folgte.

Am 13^{ten} November der hochwürdige Herr Pater Franz Riha
 chen die Großborowitzer Stelle als Provisor versehen
 hatte, ward anfänglich als Administrator vom hochwür-
 digsten Bischöflichen Konsistorium angestellt, erhielt aber zu
 Anfange des Jahres 1838 von der Hohen Landesstelle, diese Stelle
 als wirklicher Lokalist.

Eingesehen bey der can: Visitation den 30^{ten} Juni
 1838

Anton Mehrle

Schuld: Adm:

Eingesehen bey der can: Visitation den 30 Juny 839

Karl Wrana

k. Rat. K. k. Sekretär

Vom Jahre 1839 ist merkwürdig, daß der hier unterfer-
 tigte bischöfliche Notar und Vikariatssekretär Karl Wrana, welche
 als Pfarrer in Jablonetz angestellt war, am 30^{ten} Juny
 d. J. die Schule visitirte, und selbe mit voller Zufriedenheit
 verließ.

In eben diesem Jahre sind auf Veranstaltung des Ge-
 meinderichters Wenzel Hollmann, zwey neue Wachs-
 leinwandtafeln in die Schule angeschafft worden von
 der Gemeinde, welche grade zur Visitation fertig
 waren, und weil selbe an den feuchten Mauern hä-
 gen, so wurden auch zwey neue hölzerne Tafeln ver-
 fertigt, und unter die Wachsleinwandtafeln an die Mau-
 ern gehängt, damit selbe nicht so leicht morsch wer-
 den sollen.

Auch ist in diesem Jahre die Brücke über die Elbe beim
 Zollamte ganz neu erbaut worden, und auf die Bitte

des Lehrers Ignatz Sacher der wüste Grund ober der Schule von beiläufig 3 ½ Metzen im Monathe July zugemessen worden; welcher Grund er auf bittliches Einschreiten von der gnädigen Grundobrigkeit Herrn Rudolph Grafen von Morzin gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses von 1 fr. ČMz pr Metze erhielt.

Eingesehen bey der can: Visitazion den 25^{ten} May
1840

Anton Mehrle
S. Aufseher mp.

Dieses Gedenkbuch ist nach Art des Pfarrgedenkbuches nach gewesen, Abschnitten, zu verlegen.

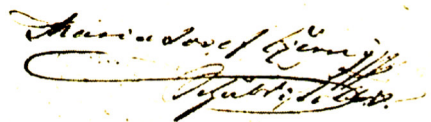
Spindelmühle den 23^{ten} July 1842

Ant: Mehrle
b. Vikar
u.
S. d. Aufseher mp.

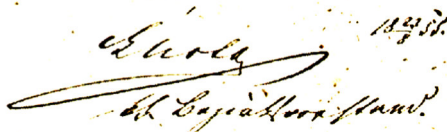
Vorstehende Weisung ist unbeachtet geblieben.

Spindelmühle den 24^{ten} July 1843

Ant: Mehrle
S. d. A.



Anton Mehrle
Pfarrschreiber



Anton Mehrle
1843

Iter Abschnitt

Uebersicht dieses Abschnittes

1.
Die Zeit des Entstehens der Schule in Spindelmühle.
 2.
Wichtige Veränderungen derselben
 3.
Gegenwärtige Einrichtung derselben
 4.
Eingeschulte Ortschaften.
 5.
Zahl der schulfähigen Kinder.
 6.
Nahmen des Patronates der Schule.
Veränderungen mit dem h. Geistlichkeit dem Lehrpersonal.
- A.
- Die Zeit der Entstehung der Spindelmühle Schule.

Schon lange vor Errichtung der hierortigen Seelsorge 1793 wurden hierortigen nach Hohenelbe eingepfarrten Bewohner daran gelegen, daß ihre Kinder nicht so ganz ohne Schulunterricht heranwüchsen, weßhalb auch mehrere Bewohner Behufs des ihren Kindern nur nothdürftigst zu ertheilenden Unterricht nach Zeit und Umständen sich dahin verstanden, bisweilen gegen Kost oder sonstigen sehr schmalen Lohne in Geld, einen nur zur Noth des Lesens, Schreiben und Rechnen kundigen Privatlehrer aufzunehmen, dem die Verbindlichkeit oblag, die ihm anvertrauten Kinder in den betreffenden Häusern ihrer Aeltern zu unterrichten, mithin von Haus zu wandern, oder mehreren derselben bald in diesem bald in jenem Hause, wohin sie berufen, oder bestellt wurden gemeinschaftlich den Unterricht in erwähneter Lehrgegenständen beizubringen.

daß benannter Unterricht sehr schlecht bestellt und dabei gar keiner Methode beobachtet wurde, ist leicht zu errathen, weshalb auch die Meisten ohne allen Unterricht wie der Baum im Walde heranwachsen. In diesem höchst traurigen Unterrichtsverhältnissen befand sich die hierorts herangewachsene Jugend bis zur Zeit der im Jahre 1793 hierorts errichteten Seelsorge.

Da nun nach Errichtung derselben höheren Orts darauf gesehen werden mußte, daß der hierortigen Jugend auch der Religionsunterricht von ihrem eigenen Seelsorger beigebracht, und die in den k. k. Erbstaaten vorgeschriebenen Lehrgegenstände nach gelehrt würden, so geschehen, daß der neuen Kirchengemeinde ein aus dem Schulfonde besoldeter Lehrer zugedacht würde. Der erste von dieser

- 1793 Eigenschaft war Joseph Richter, der im Jahr 1793 mit Dekret und einem aus dem Schulfonde angewiesenen Gehalte von 82 fr. 3 ½ xr. ČMz angestellt, der
- 1822 Unterricht in Privathäusern bis zum Jahre 1822 mithin durch 29 Jahre ertheilte. Erst im Jahre
- 1820 1820 und 1821 wurde die gegenwärtige Schule, um denen Bau der Hl. Herr Lokalkaplan Herr Pater
- 1818 Franz Hofmann vom 16ten April 1818 beim Wohl-Löblichen k. Kreisamte billich eingeschritten war,
- 1822 vollends ausgebaut, und am 12ten May 1822 zur Freude des spindelmühler Kirchsprengels eingesetzt.

S. 19 u. 20 Leerseiten

2.

Veränderungen der spindelmühler Schule.

Wie im 1ten Abschnitte sub Litt A erwähnt worden ist wurde die Schule zu Spindelmühle. nebst dem derselben zufließenden Schulgelde aus dem Schulfonde im

- 1793 Jahre 1793 mit 82 f. 3 ½ xr. ČMz dotiert, allein weil bis zur Zeit des Lehrers Joseph Springer die Zahl der Schulkinder, sich bedeutend vermehrt hatte, erhielt obige Dotazion eine Veränderung dergestalt, daß von 82 f. 3 ½ xr. 30 fr. ČMz abfielen, mithin der Lehrer aus dem Normal Schulfonde nur 22 fr. 3 ½ xr. ČMz zu beziehen übrig blieben.

Rücksichtlich des Gebäudes wurde an derselben Seit ihrer Erbauung im eigentlichen Sinne des Wortes keine Veränderung vorgenommen. Nur

- 1835 wurde sie im Jahre 1835 auf Kosten des k. Religionsfondes mit einem neuen Gange rückwärts derselben versehen, ganz neu gedeckt, und das Wohnzimmer neu ausgediehlt.

- 1836 Im Jahre 1836 wurden auf Kosten des obigen Fondes alle Fenster derselben sowohl im Lehr- als Wohnzimmer ausgebessert, und im Wohnzimmer ein neuer Ofen gesetzt.

Was übrigens hier rücksichtlich der Verbesserung des Lebensunterhalts eines jeweiligen Lehrers zu Spindelmühle etwa angemerkt zu werden verdiente, wäre, daß im

- 1839 Jahre 1839 außer jenem obiger Schule seit Erbauung derselben von der Hochgräflichen Hohenelber Obrigkeit von Morzin ohne allen

Zins überlassene Wiesengrund von einer reichlichen Metze von genannter Obrigkeit drey Metzen, ersteren dem Lehrer Ignatz Stephan Lehrer zu Spindelmühle urbar gemachten Grunde, gegen einen jährlichen Zins von beiläufig 3 f. ČMz a 1 fr. pr. Metze zugedacht worden sind. Was den alten ohne Zins überlassene Wiesengrund anbelangt, muß um Ueberlassung desselben von dem Lehrer immer noch verlauf zweyer Jahre angesucht werden.

Eingesehen bey der can: Visitazion den 3^{ten} Juni 1844

Anton Mehrle

S. d. A.

1845 Im Jahre 1845 wurde auf Ansuchen des Lehrers Ignatz Sacher, ein neuer Heitzofen ins Lehrzimmer vom Löblichen im Oktober durch den Hafner ganz fertig hergestellt.

1846 Vom Jahre 1846 ist merkwürdig, daß auf Einschreiten des Lehrers Ignatz Sacher, die Wasserleitung zur hiesigen Schule, welche früher aus Rinnen bestand, in Wasserröhre umgeändert wurde, welches der Tischler Kleophas Hollmann, aus Sanct Peter, im genannten Jahre als Baupächter zu Ende May recht gut eingerichtet herstellte; auch wurde vom genannten Tischler Kleophas Hollmann, welcher als Pächter alle Reparaturen bei der Schule übernommen hatte. Nebst der gedachten Wasserleitung im Lehrzimmer ganz neu gedeckt, im

Schlafzimmer des Lehrers auch ganz neu gedeckt, im Wohnzimmer des Lehrers eben die Seite gegen die Küche, bestehend aus 5 Brettern, und ein Stück grade an der Mauer der untern Seite als Dielenreparatur, dann die Mauern von auswendig beworfen, verputzt und geweißt, und ein neues Schloß an der Eingangshausthüre, in Ordnung hergestellt. – Die Verschallung vor der Haupteingangsthüre, welche früher sehr unvollkommen, und ohne Glasfenstern war, hat der Lehrer Jgnatz Sacher auf seine eigenen Kosten dadurch verschönert, daß er die an der Nordseite angebrachten Bretter nebst Thüren, und die zur Befestigung der Bretter und Thüren nöthigen Thürgerüste und Querhölzer sammt den drin befindlichen 3 Fenstern herstellen ließ, und die nöthigen Bretter und Nägel nebst Fenstern aus Eigenem bezahlt.

1846 Noch ist vom Jahr 1846 anzumerken, daß die Orgel in diesem Jahre durch den Orgelbauer N. Prediger von Lichtenberg auf Kosten des k. Aerariums ganz neu hergestellt wurde, und die hiesige Gemeinde nur die Herbeischaffung derselben zu tragen hatte.

Eingesehen bey der canon. Visitazion den 28 Juni 1847

Anton Mehrle

S. d. A.

Eingesehen bey der can: Visitazion den 1^{ten} Juli 1850

Anton Mehrle

S. d. A.

Anno 1850 wurde der Ofen im Lehrzimmer von der Gemeinde auf ihre Kosten übersetzt, damit

doch das Lehrzimmer durch den Winter beheizt werden konnte

Anno 1851 wurde im Lehrzimmer der eiserne Zirkulations-Ofen vom k. k. Religionsfonds angeschafft, und auch dasselbe Jahr aufgestellt, welches der Hl. Bezirksvorsteher Lhotta einwirkte, und die Zufuhrkosten von Prag bis hierher von der Gemeinde bestritten wurden.

Im Jahre 1866 wurde ein Stück Fußboden, das schon verfault war neu gelegt.

Dieses Jahr im Dezember wurde vom Hl.

Tischlermeister Kleophas Hollmann ein blechener Ofenschirm mit hölzernen Gestelle zur besseren Verbreitung der Wärme vom Zirkulationsofen verfertigt.

Im Jahre 1867 erheischt es die Nothwendigkeit, Räumlichkeiten des oberen Theiles des das eintheilen des Schulgebäudes zu Kammern hergestellt würde. deswegen erbaute der Tischlermeister Herr Kleophas Hollmann zwei Kammern, die mit Brettern gut verschallt sind. Eine dieser Kammern ist gegen die Ostseite, die zweite gränzt an diese, und ist gegen die Südseite, die letztere ist dem Unterlehrer zum Gebrauche, resp. zur Wohnung eingeräumt.

3.

A.

Gegenwärtige Einrichtung der hiesigen Schule.

Was die jetzige Einrichtung dieser Schule in Betreff des von dem Lehrer für den zu ertheilenden Unterricht, vermög Passion aus dem Schulfonde zu beziehenden Gehalt anbelangt, besteht solcher in 22 fr. 3 ½ xr. ČMz, welcher Vierteljährlich gegen Quittung ausgezahlt wird. Das Schulgeld betrug im Jahre 1841 1841, 130 f. ČMz. Schlägt man dieses zu dem aus dem Schulfonde zu beziehenden Gehalte hinzu, so ist ersichtlich, daß das ganze Einkommen des Lehrers nebst dem in bedeutenden Vortheile den Begräbnißthaler sich alljährlich auf 152 f. 3 ½ xr. ČMz beliefet Rücksichtlich der Beheizung, des Lehrzimmers wurde diese Schule seit Ihrem Bestande mit 11 Klaftern weichen Brennholz bedacht, und zwar von den Hochgräflichen Hohenelber Grundobrigkeit von Morzin mit jährlichen 7 Klaftern und von dem Religionsfonds mit jährlichen 4 Klaftern, welche von denselben nach dem laufenden Holzpreise dem Lehrer gegen Quittung bezahlt werden. Diese 11 Klafter Brennholz sind von den betreffenden eingeschulden Jnsaßen unentgeltlich bis in den Schuppen der Schulhauswohnung herbeizustellen. Nebst obigen baaren Einkommen genießt diese Schule noch diesen Vortheil, daß sie im Besitze eines aus 4 Metzen bestehenden Wiesengrundes ist, welcher auf Kosten des Lehrers Jgnatz Sacher urbar gemacht wurde. Siehe Abschrift I. sub. Litt. A.°

4.

Eingeschulte Ortschaften zur spindelmühler Schule sind.

A.

1^{tens} die von einer halben bis ganzen Stunde von erwähnten Schule entlegenen zur 1^{ten} hohenelber Gebirgsgemeinde gehörigen Sct. Peterbauden mit Einschluß der in der Nähe der Schule sich befindlichen Sacher- und Spaltebauden, zählen 45 Hausnummern

2^{tens} Vier benummerte, und eine unbenummerte Wohnung. Wohnung von den zum obigen Gebirgstheile gehörigen, von der hierortigen Schule auf eine halbe Stunde entlegenen Tafelbauden.

3^{tens} die der Herrschaft Starkenbach unterthänige, zur Gemeinde Krausebauden gehörige, und eine halbe Stunde von der Spindelmühle entfernt liegende kleine Ortschaft Friedrichsthal bestehend aus 18 Hausnummern.

Die unter N^o 2^{tens} hier angemerkten unbenummerten Wohnungen wurden im Jahre 1881 von den damaligen anwesenden k. k. Conserip-tion mit Nummern begabt, welches das hier in der Gemein-de geführte Mannschaftsbuch näher ausweißt.

5.

Zahl der Schulfähigen Kinder der Spindelmühler

Lokalsche Schule

Die Spindelmühler Lokalschule zählte schulfähige
Kinder

Jm Jahre	1841	132
	1842	130
	1843	132
	1844	133
	1845	129
	1846	142
	1847	121
Jm Jahre	1861	124
Jm Jahre	1867	134
Jm Jahre	1868	125

6.

Nahmen des Patronats der Schulen.

Da der Lehrer zu Spindelmühle nur von der Hohen Landestelle mittelst Decret angestellt wird, so ergibt sich, daß diese Schule unter dem Schutze eines Landesherrlichen Patronates steht.

Was die Kosten dieser Schulwohnung in Hinsicht Der Baulichkeiten betrifft, sind solche als einer auf Kösten des k. Religionsfondes erbauten Wohnung vom k. Religionsfonde zu bestreiten, nun muß die gnädige Grundobrigkeit die Materialien geben, und die Gemeinde die Zug- und Handroboth bestreiten.

7.

1838 dem auf der Seite 15 vorkommenden Herrn Pater Franz Riha folgte der hochwürdige Herr Pater Augustin

1839 Wondračzek, welcher im Jahre 1843 als Lokalist nach Knappendorf befördert wurde, welches im Schuldiener Kreise liegt.

Diesem folgte.

Der hochwürdige Herr Pater Anton Schneider aus Trautenau, welcher am 19^{ten} September 1843 Abends hier

1853 ankam, und im Jahre 1853 die ersten Tage im May nach Großstiebnitz als dorthin ernannter Lokalist von hier abging.

Diesem folgte letztgenannten Jahr der H. Herr Pater Anton Lucke als ernannter hiesiger Administrator; derselbe war gebürtig von Rochlitz und war, als er hieher als Administrator ernannt wurde, als Kaplan in Arnau angestellt, kam daher von Arnau hieher, versah den Dienst zur völligen Zufriedenheit der hierortigen Kirchengemeinde, und kam von hier als Kooperator nach Pilaikau.

Diesem folgte

A° 1853 genau am 1ten September als wirklicher Lokalist der Hr. Herrn P. Franz Michel, der von böhmisch Warnsdorf, wo er als Kaplan durch 13 Jahre gewesen war, hieher kam, und durch itzt als wirklicher Lokalist.

A° 1856 noch hier anwesend ist, ohngefähr im Jahre 1856 wurde Hier genannter Herr Fran Michel hier Pfarrer und so war auch die Schule zur Pfarrschule erhoben.

7.

Veränderung mit dem Lehrpersonal.

Der in Siebengründen angestellte Gehilfslehrer Wenzel Großmann wurde nach Schüsselbauden Lehre befördert.

Diesem folgte

Als Gehilfslehrer in Siebengründen Jgnatz Franz, welcher von Altbad gebürtig war zuletzt als Hilfslehrer auf Hohenelbe gedient u. vorher Lehrer nach Pommerndorf befördert wurde und am 1ten May 1847 den genannten Lehrerposten antrat

Diesem folgte

1846 am 1^{ten} May 1847 der gegenwärtig angestellte Gehilfslehrer Joseph Tomiček gebürtig von Wichau dießer folgte der Gehilfslehrer Wolf von Pommerndorf gebürtig.

1848 Ohngefähr im August trat Kajetan Linke von Rochlitz gebürtig den Schuldienst in Siebengründen an, und in diesem Jahre in düsterischen Staaten die Konstitution eingeführt wurde, so erhielt genannter Kajetan Linke so wie alle Schulgehilfen den Titel Unterlehrer

Sonstige Merkwürdigkeiten

Anno 1851 zu Ende Juny im genannten Jahre erhielt die hiesige Schule zur Betheilung der Schule nachstehende Schulbücher 5 Stück Evangelium, 5 Stück zweyte Theile, 4 Stück erste Theile, und 2 Stück Nahmenbüchlein, auch 3 Stück kleine Katechismen, zusammen 18 Stück. Diese Bücher wurden vom Hochwürdigem Herrn Anton Mehrle, bendicten bischöflichen Notar und Schuldistriktsaufseher in Hohenelbe, vom Staate erwirkt.

victi

Eingesehen bey der can: Visitazion am 28 Juni 1853 Anton Mehrle und das Nötige bemerkt S. d. A.

Joseph Zeiner Pfarrer Jnl. S. Visitation.

A° 1856 den 5ten April erhielt die hiesige Schule wieder zur Betheilung der armen Schüler nachstehende Schulbücher 7 Stück A. B. C. Täfelchen, 7 Stück Fibeln, 5 Stück kleine Katechismen, 7 Stück vom ersten Sprech-Lesebuche, 5 Stück zweyte Theile. 7 Stück erste Theile, erste Theile, 3 Stück Evangelium und 1 Placat Schulgesetze, zusammen 42 Stück. Diese Bücher wurden Hochwürdigem Herrn Maria Joseph Tscherni bischöflichen Schuldistriktsaufseher in Witkowitz vom Staate erwirkt.

A° 1889 den 24^{ten} July erhielt die hiesige Schule wieder einen Zuwachs an Schulbüchern, für dies armen Schulkinder in nachstehenden Stücken; Fibeln 19 Stücke, kleine Katechismen 10 Stück, Erstes Sprach und Lesebuch 7 Stück. Erste Theile 3 Stück. Evangelbuch 2 Stück, 1 Placat Schulgesetze. Zusammen 42 Stück. Diese Bücher wurden vom Hochwürdigem Herrn Maria Joseph Czerny bischöflichen Schuldistriktsaufseher in Witkowitz vom Staate erwirkt.

A° 1860 den 26^{ten} November 1860 erhielt die hiesige Schule wieder eine Zuwachs an Schulbüchern an für arme Schulkinder in nachstehenden Stücken A. B. C. Täflein 1 Fibeln, 8 erste Sprach und Lesebuch 11 kleine Katechismen 20 Große Katechismens 18 zweites Sprach und Lesebuch. 2 Evangelium, 2 im Rechnen-Buch 3 Stück zusammen 65 Stück. diese Bücher wurden ebenfalls durch das bischöfliche Schuldistriktsamte zu Witkowitz erwirkt.

Fortsetzung der sonstigen Merkwürdigkeiten.

In der Mitte Dezember im Jahre 1861 erhielt die hiesige Schule wieder einen Bücherzuwachs für arme Schüler, als A. B. C. Täfelchen 1 Stück, Fibeln 6 Stück, kleine Katechismen 6 Stück, Große Katechismen 1 Stück, 1^{tes} Sprach- und Lesebuch 5 Stück 2^{tes} Sprach- und Lesebuch 4 Stück Evangelien 1 Stück, Rechenbuch 2 Stück. Zusammen 26 Stück. Diese Bücher wurden vom Staate gegeben.

Anno 1863 den 3^{ten} August erhielt die hiesige Schule wieder an Büchern für neue Schüler 13 Stück Fibeln, 12 Stück kleine Katachismen, 1 Stück Evangelium, 32 Stück erste Sprach und Lesebuch, 1 Stück Rechnungsunterrichtsbuch. Zusammen 29 Stück, welche vom Staate gegeben wurden.

Eingesehen bey der can. Visitazion den 29 Juli 1864

Joseph Zeiner Pfarr del. Visitor

Eingesehen bey der can: Visitazion den 1^{ten} Juli 1850

S. 150

Fortsetzung der sonstigen Merkwürdigkeiten.

Im Jahre 1855 wurden die Bezirkshauptmannschaften Wieder aufgehoben, und statt denselben wurden Bezirksämter eingesetzt.

Auch Schulgelderhöhung an allen Schulstationen wurde vom hohenelber Schuldistriktsamte zu Witkowitz am 29. August 1855 als angenehme Nachricht des l. Statthaltung Erlasses vom 26^{ten} July 1855 Z. 34746 mitgetheilt

Wieder eine Denkwürdigkeit

Mit Bezug auf die von Sr. k. k. Apostolischen Majestät gegründete, in der Konsistorialkurende N^o 77

S. 466 unterm 25 May l. J. Z 6825 kundgemachte Lererstiftung, welche zur Belehrung ausgezeichneten Leistungen im Schulfache, damit zur Aufmunterung, des Fleißes und der Strebsamkeit bestimmt ist, hat die k. k. Statthaltung mit s. Erlaß vom 10 d. M. Z 52775, anher eröffnet, daß die sistimisirten zwey Stipendien, jedes zu 100 f. dermal an die Kandidaten der zweyklassigen Volksschulen verliehen werden sollen, wozu die Konsistorien zu Prag und Königgrätz den Vorschlag hohen Amts zu erstatten haben.

Das Schuldistrikts-Amt wird dem gemäß aufgefordert dem Lehrpersonal seines Bezirks diese hochartige Eröffnung mit dem Bedeuten bekannt zu geben, daß die Bewerber um diese Stiftung unter Nachweisung ihrer ausgezeichneten Leistungen und sonstigen Verdienste im Lehrfache sich schriftlich im Schulaufsichts-Amte anzumelden haben, welches dann den würdigsten

unter ihnen unter Verlegung der Gesuchsbeilagen
längstens bis Ende Jänner L. J. anher nahmhaft zu machen,
sich aber hiebei strenge an den Grundsatz zu halten hat,
daß jedes in Vorschlag gebrachte Individium sowohl rück-
sichtlich seiner Verwendung als auch seiner sonstigen Ver-
hältnisse vollkommen das Merkmal der Würdigkeit
haben müsse.

Konsistorium zu Königsgrätz am 27. Dezember 1855.

Prasky mppr. Strausky mppr.

Was die h. Pfarrschullehrer auch in das Gedenkbuch
einzutragen u. den h. Filialschullehrer mitzutheilen
haben.

Witkowitz d. 5. Jänner 1856

M. Josef Eger
Schul... Jnspekt.

Czerny.
Scholz
k.k. Lehrervorsteher

Eingesehen bey der can: Schuluntersuchung am 29. Juli 1859

Joseph Zeiner Pf. Fischer
Delegt. Visitator k.k. Loc. Vogt

N^{ro} 188 pol

An

Das hochwürdige bischöfl. Schuldistriktsamt
in
Witkowitz

Zu Folge s. Statthaltereyerlasses vom 29^{ten} Decem-
ber 1859 N^{ro} 61989 und k.k. kreisamtlichen timats
vom 5^{ten} Jänner 1860 Zahl 14291 beehrt man sich zu
ersuchen, die sämmtlichen Lehrer in hiesigen Bezirke
anweisen zu wollen, daß sie die Verzeichnisse über
die Rückstände der ihnen fassionsmäßig zustehenden

S. 152

Gebühren jedesmal längstens binnen einem Monate bei dem betreffenden Gemeindevorstande, und falls nicht sofort ihnen diese Rückstände eingezahlt werden, längstens binnen des zweyten Monates bei dem k.k. Bezirksamte einzubringen haben, so daß, wenn die Lehrer Schulgeld oder andere fassionsmäßigen Gebühren über zwey Monathe ausstehen lassen, ohne die Verzeichnisse hierüber vorzulegen, sie nach Verlauf dieser Zwey monatlichen Frist mit ihrer Beschwerde oder Anzeige werden nicht mehr gehört werden.

k.k. Bezirksamt Hohenelbe am 12^{ten}

Jänner 1860

der k.k. Bezirksvorsteher

Lhotter

Handwritten document in cursive script. The text is written on aged paper and includes several lines of text, some of which are crossed out or written over. The document is dated "10. Juni 1863" and "1. Juli 1862". It mentions "Eingekommen bei dem k.k. Bezirksamt Hohenelbe" and "J. Lhotter". The handwriting is very fluid and characteristic of the 19th century.

S. 153 – 155 Leerseiten

Besondere Anmerkungen

In der Mitte des Monats März im Jahre 1851 ließ der hiesige Schulaufseher Herr Franz Hollmann die Schulbücher für die armen Schulkinder 12 Stück Evangelium und 6 Stück erste Theile auf seine eigenen Kosten zum zweytenmal vom Nikodemus Kraus einbinden.

Auch wurde im März 1856 von der spindelmühler Gemeinde Ein neues Tagebuch für die Schule vom Herrn Gemeindevorsteher Kleophas Hallmann auf Kosten der spindelmühler Gemeinde angeschafft.

Im Jahre 1867 wurde von der Gemeinde zwei große Wandkarten, u. zwar des Kaiserthums Österreich, die zweite der Planiglobne um den Betrag von 8 fl. bzw. angeschafft. Beide Karten sind auf Leinwand gespannt.

Dasselbe Jahr schenkte Herr Benjamin Hollmann N° 86 eine großen, etwas schon alten aber noch brauchbaren Globus der hiesigen Schule.

Derselbe schenkte auch ein porzellanenes Kreuz.

Der Herr Schulaufseher F. Hollman und Der Herr Gemeindevorsteher schenkten Für arme Schulkinder Schulbücher und Schreibrequisiten

Die Gemeinde schaffte dieses Jahr eine hölzernes Kruzifix von etwa 12 Ellen Höhe in das Schulzimmer dasselbe ist in

Hohenelbe geschnitzt und gemalt, Es hat
den Wert von 6 flörent.

Eingesehen bei der kan: Vistiation
am 9. Juli 1867.

Joseph Zeiner k. Vkt. Sektr.
delegt. Visitor

Am 18^{ten} September 1867 kamen wieder Schulbücher
für arme Schüler vom Staate gegeben an, als:
1 Stück a. b. c. Täfelchen, 3 Stück klein Katechismen, 2 Stück
Fibeln, 1 Stück Lesebuch für die 2^{te} Klasse, 2 Stück Rechnungs-
Bücher, 2 Stück biblische Geschichten, 1 Stück Evangelien,
3 Stück 2^{tes} Spruch- und Lesebuch, 2 Stück 1^{tes} Spruch- und
Lesebuch, und 2 Stück große Katechismus. Zusammen 19 Stück.

Im Monat Jänner 1868 wurde vom Herrn
Dr. N. Kulhanek aus Hohenelbe mehrere Buch
Schreibpapier zur Vertheilung unter arme Schulkin-
der der hiesigen Schule geschenkt.

Aus Sammlungen unter Schulkindern wurde
im Monat April die Schulkarte von Böhmen
vom Gefertigten um den Betrag von 4 f.....

Joh. Hirschberg
Anterrer

Eingesehen bei der kam : Vistiation am 20.
Juli 1868.

Hr. Stürfa.
Schuldstr. Aufseher

Den 1. Mai 1869 wurden von Frau Josefine Pazal u. den Frau Franziska Richter für das Schulzimmer vier weiße Fenstervorhänge geschenkt.

Eingesehen bei der can: Schuluntersuchung
am 28. Juli 1869.

Joseph Zeiner k. Mkte. del: Vistr.

Spindelmühle

A B C Täf.	1
Fibeln	8
I. Sprach u. Leseb.	11
kl. Katech.	20
gr. dt°	18
II. Sprach u. Leseb.	2
Rechenb.	3
Evang.	<u>2</u>
Summa	65

Wert 11‘ 18 O. W.

Fracht 8 fr.

Inventarium
der
bei der spindelmühler, einklassigen Volks-
Schule befindlichen Lehrmittel u. sonstigen
Gegenstände

/ . Aufgenommen 1. Feber. 879 . /

a/. Lehrmittel

1. Eine große Wandkarte des östr. Kaiserlandes auf Leinwand gespannt, von der Gemeinde angeschafft.
2. Eine große Wandkarte der Planglobien, auf Leinwand gespannt, von der Ortsgemeinde, angeschafft.
3. Wandkarte von Böhmen auf Leinwand gespannt, angeschafft aus Sammlungen unter den Schulkindern um den Betrag von 4 fl. Öst. Währ. vom gefertigten Lehrer.
4. Ein alter großer Globus, Geschenk von Benjamin Hollmann N^{ro} 86.
5. Zwei Landwirtschaftliche Tafeln,
 - a/. lehrt Rinderzucht,
 - b/. Rinderviehnutzung
6. Gratisbücher
 - a/. 10 Stück Buchstabentäfelchen
 - b/. 24 " Fibeln
 - c/. 18 " 1. St. u. Lehrbücher
 - d/. 4 " 2. " " "
 - e/. 6 " bibl. Geschichten
 - f/. 20 " Evangelienbücher

- g/. 46 Stück kleine Katechismen
- h/. 14 " große Katechismen
- i/. 8 " Rechnungsbücher

7. Jugendschriften /: Bändchen :/

8. Ein Klaftermaßstab.

Hirschberg

Vistiationsrevisor.

9. Von hohen k.k. Bezirksschulrathe am 15./ 2. 71 eine
Rechenmaschine erhalten.

b. Andere Gegenstände

1. Zwei große Bilder Ihrer Majestäten in Goldrahmen, aus Sammlungen unter der Schulpjugend vom Gefertigten um den Betrag pr. 10 fl. angekauft.
2. Eine Schulgesetztafel, eingerahmt.
3. Ein großer höheres Chruzifix.
4. Ein kleines Chruzifix aus Porzellan
Geschenk von Benjamin Hollmann N^{ro} 86.
5. Vier weiche Fenstervorhänge, Geschenk
Von den Frauen Josefine Pazal u. Franziska Richter.
6. Ein Schultisch aus weichem Holz mit braunem Anstrich.
7. Zwei Schämél aus weichem Holz mit braunen Anstrich.
8. Ein alter unbrauchbarer Tisch mit braunem Anstrich.
9. Ein hölzerne Schultafel samt Gestell.
10. Eine schon recht schadhafte Leinwandtafel.
11. Eine alte Almer die als Archiv diente, durch Die Länge der Zeit aber unbrauchbar wurde.

12. Ein Tagebuch. /: voll :/
13. Ein Prüfungsextrakt.
14. Ein Belobungsbuch fleißiger Schüler.
14. Ein Gedenkbuch.
16. Die vom hochw. Consistorium eingesandten gedruckten Verordnungen wurden vom Gefertigten nicht aufgefunden u. auf Anfragen beim Herrn Lehrer Sacher, erblickte derselbe sie als sein Eigenthum.
17. Dreizehn mittelmäßig gute Bänke mit 28 Stück Tintengläsern.
18. Stundenplan, eingerahmt.
Am 10. Feber 1870. Joh. Hirschberg mppr.
Schulenrevisor
19. Am 15. März wurde eine neue Leinwandtafel aus Gemeindemitteln angeschafft.

Inventar

Der vom löb. K.k. Bezirksschulrath in Hohen-
elbe eingesandten schriftlichen Verordnun-
gen.

1870

N^{ro} I. Amtsblatt §. 1. + §. 2

§. 1. wird aufmerksam gemacht (R.G.Bl. v. 1869 Nr. 168)
womit Bestimmungen für die Prüfungen der
Lehrer an Volks- u. Bürgerschulen erlassen werden.

§. 2. Wird von k.k. Minister für Cultur u. Unter-
richt l. f. Erlass 23. Dzbr. 1869 Z. 11770 die Verlage
von Mrkea's v. Knospe in Karolinenthal erschie-
nenen 2 Schriften Dr. Ph. St. Kosymó Landwirth-
schaftliches Lehrbuch für Kleingrundbesitzer u.
landwirtschaftliche Schulen, mit vielen Abbildun-
gen, zur Anschaffung für Volksschulbibliotheken
anempfohlen.

N^{ro} II. Amtsblatt §§. 3, 4, 5.

§. 2. Wird der Lehrer zum verantwortlichen Lei-
ter der Schule bestimt. (An mehrklassigen
Schulen der Oberlehrer.)

§. 4. Wurden die Lehrer beauftragt, die mit
folgenden Personalstandestabellen in 2
Parien genau auszufüllen u. dem k.k.
Bezirksschulrathe sofort zusenden.

- §. 5. Beauftragt den Lehrer die Amtsblätter der k.k. Bezirksschulrathes den Schulakten beizulegen, sorgfältig aufzubewahren es in das Inventur einzutragen.

N^{ro} III. Amtsblatt §. 6.

- §. 6. Erklärt die Handausgaben, Gesetz u. d. Verordnungen an der Volksschulen für nothwendig, u. verpflichtet die Gemeinden zur Abnahme von erwähnten Gesetzschriften.

N^{ro} IV. Amtsblatt §§. 7, 8, 9, 10.

- §. 7. Macht Aufmerksam auf die 4 Stiftungsplätze pr. 200 fl. öw. Der Freiherr von Mecsery Schullehrerunterstützungsstiftung.
- §. 8. Wird der Ortsschulrath angewiesen, ernstlich darauf zu drängen, daß die Gemeinden für die ihnen angehörigen armen Schulkinder daß Schulgeld entrichten u. jede Verweigerung dem k.k. Bezirksrathe vorzubringen.
- §. 9. thut dar, daß Schüler, welche im Laufe des Schuljahres 1860/70 das 12. Jahr erreichen keineswegs nach §. 21. die Schule verlassen können.
- §. 10. Wird der Concours zur Besetzung der Lehrerstelle Neudorf – Schwarzenenthal ausgeschrieben

N^{ro} V. Amtsblatt §. 11.

§. 11 Wird angeordnet

(Schreiblesemethode)

- a. daß in sämtlichen Schulen die Lautiermethode einzuführen ist, daß der Ortsschulrath energisch auf die Fragung des Schulbesuches energisch einzuwirken hat, u. daß sofort alle in's Lehrzimmer nicht fassenden Gegenstände sofort beseitigt werden.
- b. die Anschaffung von Lehrmittel u. z.
I. Der Lesekasten. II. Rechenmaschine.
III. Heinrichs Schreiblese – Fibel IV. der Anschauungsunterricht Presi 9 f. 40xr.
V. Wandkarten.

N^{ro} VI. Amtsblatt §. 12, 13.

- §. 12. Macht kund, daß alle Schulgeschäfte von der geistlichen Behörde auf den k.k. Bezirksschulrath übergangen sind.
- §. 13. Verpflichtet die Mitglieder des Ortsschulrathes die Absentverzeichnisse halbmonatlich zu vertheidigen.

Zuschrift 26. April 1870

N^{ro} VII. Amtsblatt §. 14. §. 15, 16, 17.

§. 14. Mit 1. Oktbr. 1879 Beginn der Bezirksschulkasse

Der Ortschaftsrath hat zu dem Zwecke folgenden sogleich vorzulegen

1. Ein Verzeichnis der in der Fassion des Lehrers befindlichen Grundstück.
2. Wies bezüglich der Dienstaltzulage nach §. 88 des Gesetzes aufmerksam gemacht.
3. Quartiergeldentschuldigung für die welche kein Naturalquartier haben.
4. Bauherstellungen für das Jahr 1871 zu Melden.
5. Wo Schulzimmer gemiethet sind, ist der Dauer u. der Miethzins anzugeben.
6. Die Beheizungs- u. Säuberungskosten der Schule anzugeben.
7. Das Patronat anzugeben.
8. Stiftungen od. Fondes für die Lehrer
anzugeben.
9. Stiftungen zu melden die für Schulzwecke
bestimmt sind

§. 15. Der Ortsschulrath hat die Zeit für die Abhaltung der öfftl. Schulprüfung im heurigen Jahre selbst zu bestimmen.

- §. 16. Werden der mit Dekret angestellten Lehrer u. Unterlehrer des hohenelber Schulbezirkes zur Wahl eines zweiten Fachmannes in den Bezirksschulrath am 9. Juni 1870 eingeladen.
- §. 17. Über Ertheilung des Religionsunterrichtes.

Zuschrift 24. Mai 1870

N^{ro} 8. Amtsblatt §. 18. §. 19

- §. 18. Sind die eingeschulten Ortschaften Häusergruppen nahmhaft zu machen, u. anzugeben, ob nicht einer od. der andere Ortschaft eine halbständige Schule nothwendig erscheint, od. ob eine der andere Ortschaft nicht einer andern Schule zuge-theilt werden möchte.
- §. 19. Wird kund gemacht, daß an der hohelandwirtschaftlichen Landeslehranstalt in den heurigen Sommerferien sechs wöchentliche landeswirtschaftliche Lehrerbildungskurse vorgenommen werden.

Zuschrift 29. Mai 1870

N^{ro} 9. Amtsblatt §. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27.

- §. 21. Wird dem Ortschaftsrath mitgetheilt, daß alle Schulbauten vom 1. Oktober auf den k.k. Bezirks-Schulrath übergeht, u. daß das Gebäude am 1. Oktober 1870 mittels Protokoll unter genauer Ersichtlichmachung des Zustandes zu übernehmen ist.
- §. 22. Unter diesem §. Wir der Lehrer angewiesen die etwa bei der Schule befindlichen Grundentlastungsobligationen nebst Coupes bis 1. Septbr. 1870 mittels genauern vom Ortsschulrath unterfertigten Verzeichnisses einzuhenden.
- §. 23. Hat der Lehrer einen Lehrplan anzufertigen u. vorzulegen über den vorzulegenden Lehrstoff für die 12jährige Schuljugend.
- §. 24. Wird Joseph Heinrichs Schreiblehrfibel anempfohlen.
- §. 25. Weist auf Erlass vom 21. April 1870 bezüglich der religiösen Uibungen hin u. verpflichtet die Mitglieder des Lehrkörpers zur disziplinären Überwachung der zu Andachtsübungen versammelten Schüler ihres Glaubensbekenntnisses
- §. 26. Wird der Lehre aufmerksam gemacht, die Schüler über die der Bodenkultur schädlichen Insekten zu belehren.

- §. 27. Werden alle Lehrer u. Unterlehrer nebst Ortsschulinspektoren beordert, am 14. Juli 1870 Vormittag um 9 Uhr im Amtslokale der k.k. Bez. Hauptmannschaft zu einer Vorbereitung über alle Schulangelegenheiten zu erscheinen.

N^{ro} 9. Amtsblatt

§. §. 21. 29.

- §. 28. Wird den Lehrern der Tag u. die Art u. Weise ihres Gehaltsbezuges bekanntgegeben.
- §. 29. Wird der Konkurs für folgende Lehrerstelle v. Unterlehrerstellen ausgeschrieben.
- a. Lehrerstellen: Niederlangenau, Niederhermannseifen, Oberöls u. Öls-Döberney. 3. Klasse ferner: Pommerdorf, Hackelsdorf, Vorderkrausebauden, Gebirgsbauden, Rennerbauden
- c. Unterlehrerstellen: Arnau, 2. Klasse, Oberhohenelbe, Niederhof 3. Klasse.

No 11. Amtsblatt

§. §. 30. 31. 32.

- §. 30. Abschaffung von Schulprämien. Sollte eine Stiftung bei der betreffenden Schule für Schulprämien sein, so hat der Ortsschulrath die motivir-

ten Anträge über die künftige Verwendungsart dieser Stiftungen bis 20. Oktober l. J. hierher vorzulegen.

- §. 31. Bestimmt das Holzquantum für Spindelmühle mit 7, für Siebengründen mit 4 Klaftern $\frac{5}{4}$ elligem weichen Schnittholz
- §. 32. Unter §. 32 wird aufmerksam gemacht, in beiliegenden Prager Schulbücher Verlags-Kataloge für das Jahr 1870 Einsicht zu nehmen, u. wegen Bezug mit dem Hohenelber besagten Schulbüchern - Verschleißend ins Einvernehmen zu setzen.

No 12. Amtsblatt

§. 33, 34, 35.

- §. 33. Mahnt die Lehrer und §. 42 des Gesetzes vom 21. Jänner 1870 die Nachtstunden u. den Meßdienst mit 1. Oktober einzustellen.
- §. 34. Erinuert die Orthsulrathsmittglieder zur be Förderung des Schulbesuches u. findet unter anderem den Lehrer auf alle Veränderung in der Schülerzahl dem Ortsvorsteher anzuzeigen.
- §. 35. Vermerkung der erforderlichen Unterrichtsmittel für eine jede Schule. – Machet euch zur Gründung u. Vervollendung der Bibliothek.

No 12. Amtsblatt

§. 33, 34, 35.

- §. 36. Wird der Ortsschulrath verständigt daß die Schule zu Spindelmühle bezüglich der Schulgeld-Zahlung in die 4., bezüglich Lehrgehaltes in die 3. Klasse eingereiht wurde.
- §. 37. Wird dem Ortsschulrath die genaue Verzeichnung Aller schulpflichtigen Kinder beauftragt.
- §. 38. Konkurse: 1. Oberlehrerstelle in Niederlangenau
2. Unterlehrerstelle in der Stadt Hohenelbe.

No 14. Amtsblatt

§. 39, 40, 41, 42.

- §. 39. Bestimmt die Säuberungskosten der Schule zu Spindelmühle mit 12 fl., die der Schule zu Siebgründen mit 8 fl. öst. Wäh.
- §. 40. sagt, daß die Lehrergehalte immer am 3 eines Jeden Monats beim k.k. Steueramte gehoben werden können.
- §. 41. Über Verordnungen des hohen k.k. Landeschulrathes: 1. Vorschrift zur Verzeichnung der Schulpflichtigen Kinder.
2. Über Verlage der Schülerversäumnisse.
3. Ferialtage während des Jahres

- §. 42. Machet die Berichte über die bei der Schule fehlenden Lehrmittel ungesäumt vorzulegen.

No 15. Amtsblatt

§. 43, 44, 45.

- §. 43. Macht dem Leiter der Schule bekannt, daß er die Auslagen für die Anschaffung von Tinte, Kreide etc. darzustrecken, od. nach Verlauf eines Halbjahres von der k.k. Bezirksschulkasse zu haben hat.
- §. 44. Meldung über das einheben von Funktionszulagen etc.
- §. 45. Concurs: Lehrerstellen: Nieder-Prausnitz
Lauterwasser, Ochsengraben.
Unterlehrerstelle: Kettwitz

No 16. Amtsblatt

§. 50, 41, 52.

- §. 50. Fordert den Ortsschulrath auch die Übernahms-Protokolle über den Schulzustand einzusenden.
- §. 51. Mehrt die Eingaben bezüglich Einsendung der erforderlichen Gratisbücher u. Affectdrang der Schulfächer.
Ist die Einsendung des Betrages für die Handausgabe gesagt

1870

Inventar
der vom k.k. Bezirksschulrath eingelangten ge-
druckten Verordnungen 1870.

- a. Katalog des k.k. Schulbüchern Verleges
in Prag.
- b. Reichsgesetzblatt für die im Reichsrath ver-
tretenen Länder. /: Ausgabe 21. August 1870 :/
- c. Gesetze u. Verordnungen in Angelegenheit der
Volksschulen u. zwar:
 - 1. Gesetz vom 8. Febr 1869.
 - 2. " " 25. Mai 1868.
 - 3. " " 12. Juli 1869.
 - 4. " " 12. Juli 1869.
 - 5. " " 15. Novbr. 1869.
 - 6. Gesetz " 1. April 1870.
 - 7. " " 19. Febr. 1870.
 - 8. " " 30. April 1870.
 - 9. " " 21. Jänner 1870
 - 10. " " 21. Jänner 1870.

Inventar
der vom k.k. Bezirkssschulrath eingelangten
gedruckten Verordnungen 1870.